Nachrichten

Ausweichmanöver endet an einem Baum

Donaueschingen-Pfohren Auf der Kreisstraße 5753 zwischen Pfohren und Neudingen ist es am Samstag zu einem Unfall mit Fahrerflucht gekommen. Gegen 16.30 Uhr war laut Mitteilung der Polizei einer 20-jährigen BMW-Fahrerin ein Auto auf ihrer Spur entgegengekommen. Der bislang unbekannte Fahrer eines dunklen Autos nötigte die Frau zu einem Ausweichmanöver. In ihrem BMW lenkte sie nach rechts, kam ins Schleudern und geriet von der Straße ab. Auf dem angrenzenden Feld prallte ihr Wagen gegen einen Baum. Die Fahrerin verletzte sich glücklicherweise dadurch nicht. Am BMW entstand jedoch ein Schaden in Höhe von rund 15.000 Euro. Der Unfallflüchtige fuhr weiter, ohne sich um das Schicksal der 20-Jährigen zu kümmern. Nach ihm sucht das Polizeirevier in Donaueschingen und nimmt unter 0771/ 837830 Hinweise entgegen. (pm)

Fußballlegenden treten bei Benefizspiel an

Donaueschingen Benefizspiele in Donaueschingen gab es bisher selten. Am Mittwoch, 4. Februar, ändert sich das. Um 19 Uhr schnüren die Fußballlegenden der DJK Donaueschingen ihre Kickstiefel und treten im Titec-Sportpark in Allmendshofen gegen die aktuelle Landesligamannschaft des SV Aasen an. Initiiert hat diese Begegnung am Weltkrebstag, deren Erlös der Nachsorgeklinik Tannheim zugutekommen wird, Teyfik Ceylan. Der Eintritt für das Spiel beträgt fünf Euro. Wer für den guten Zweck mehr geben möchte, wird entsprechende Boxen am Spielfeldrand vorfinden. (daz)

Besuch im Landtag oder bei den Wild Wings

Donaueschingen Die Gewinnzahlen vom Jahreslos des Kirchenfördervereins für den Monat Februar sind gezogen und lauten: 25 und 92. Der Besitzer/in der Losnummer 25 gewinnt ein Landtagsbesuch mit Niko Reith, MdL, für zwei Personen, einschließlich Mittagessen, gestiftet von Niko Reith, MdL. Inhaber der Losnummer 92 darf sich freuen auf zwei Sitzplatzkarten für die Schwenninger Wild Wings. Die Karten und sind Plätze sind gesichert, auch wenn das Spiel ausverkauft ist. Der Sponsor möchte unbekannt bleiben. Zur Übergabe der Gewinne bitte melden bei Gisela Rösch unter der Nummer 0771/14007. (pm)

Rekordbesuch beim Agrartag

Link: https://zeitung.suedkurier.de/issue.act?issueId=342955&issueMutation=DNE&issueDate=20260203&region=DNE

- Landwirte aus ganz Südbaden tauschen sich aus
- Thorsten Frei spricht über die Arbeit der Regierung
- Er geht auf die aktuellen Herausforderungen ein

VON LUTZ RADEMACHER

Die Veranstalter des Agrartags in der Donauhalle in Donaueschingen freuen sich über einen Besucherrekord. FOTOS: LUTZ RADEMACHER

Während der Begrüßungsworte von OB Erik Pauly warten die Gäste im fast komplett gefüllten Mozartsaal gespannt auf den Vortrag von Kanzleramtsminister Thorsten Frei.

Thorsten Frei (links) und Clemens Hug vom Aussteller Hartmann – die Stallprofis.

Donaueschingen Der Maschinenring-Vorsitzende und Mitveranstalter Rainer Hall strahlte: „Wir meinen immer: mehr geht nicht mehr an Besuchern und Resonanz, doch dieses Jahr sind unsere Erwartungen erneut übertroffen worden.“ Gemeint war der Agrartag, an dem sich alljährlich Landwirte aus ganz Südbaden in den Donauhallen zum Austausch treffen. Diese geraten langsam an ihre Grenzen, zumindest, was die Parkplätze betrifft. Für das Vortragsprogramm konnte Kanzleramtsminister Thorsten Frei als Gastredner gewonnen werden, der unter dem Motto „Bericht aus dem Kanzleramt – Regierungsarbeit hautnah“, für einen voll besetzten Mozartsaal sorgte. Ein sehr weit gefasstes Thema. Doch inwieweit geht er auf unsere Anliegen ein? Das mag sich so mancher der anwesenden Landwirte im Vorfeld gefragt haben.

Nach der Begrüßung durch den BLHV-Kreisvorsitzenden Johannes Schwörer betonte Frei, der sich als Donaueschinger über eine Veranstaltung „in der eigenen Stadt“ freute, wie wichtig die Bedeutung der Landwirtschaft sei, wenngleich sie nur zwei Prozent unserer Volkswirtschaft ausmache, denn sie schaffe „Ernährungssicherheit für unser Land“. Gerade in einer komplizierter werdenden Welt müssten gesunde und regionale Lebensmittel dann zur Verfügung stehen, wenn man sie brauche. Er erinnerte daran,

„Wir haben viele Einzelthemen vorangebracht und wir behalten sie im Blick.“

Thorsten Frei, Kanzleramtsminister, zur Arbeit der Bundesregierung

dass in der Ukraine nun schon seit vier Jahren ein Krieg mitten in Europa tobt. Der Frieden, den wir seit 80 Jahren haben, sei das Wichtigste, was wir zu verteidigen haben. Es gebe aber auch sehr viele Probleme in Deutschland, die Einfluss auf die Landwirtschaft haben, wie beispielsweise die hohen Energiepreise oder auch ein Steuersystem, das in den vergangenen Jahren zu wenig verändert wurde. Deutschland sei auch „besonders gut“ in Bürokratie und Regulierung. In der Landwirtschaft werde die Bürokratie auf die Spitze getrieben. Hieran arbeite man, das ginge aber nicht von heute auf morgen. Er sei froh, dass die Agrardiesel-Rückvergütung wieder auf den alten Stand zurückgesetzt worden sei, hierfür erhielt er großen Applaus. Ebenso für seine Ausführungen zur Senkung der Stromsteuer für produzierendes Gewerbe. „Wir haben viele Einzelthemen vorangebracht und wir behalten sie im Blick“, so Frei. In Anbetracht von Partnern, die von heute auf morgen die Zölle erhöhen, sei man auf Freihandelsabkommen angewiesen. Damit verteidigte er auch das Mercosur-Abkommen, das bei den Landwirten umstritten ist. Es seien Sicherungen eingebaut und es biete auch Chancen für die Landwirte. Insgesamt sei es wichtig, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Landwirtschaft „eine gute Zukunft“ habe.

Und was sagen die Zuhörer? „Es gibt zu viel Bürokratie und einen Preisdruck durch die Discounter. Es wird sich nicht viel bewegen, die Fronten sind verhärtet“, sagt Bernhard Baumann-Jäger aus Mundelfingen. „Es wirkt schon überzeugend, aber es wird immer schwieriger, zu glauben, was die Politik ver-

Die Tradition

Der Agrartag in Donaueschingen fand erstmals im Jahr 2011 in der Bürgerhalle Aasen und 2017 erstmals in den Donauhallen statt. Er ist eine gemeinsame Veranstaltung des Maschinenrings Schwarzwald-Baar e.V. und des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbands (BLHV) Bezirk Donaueschingen/Villingen und einer der wichtigsten Termine im Kalender der südbadischen Landwirtschaft. Lediglich in den Jahren 2021 und 2022 musste die Veranstaltung wegen der Pandemie-Auflagen pausieren. Der Agrartag bietet im Bartoksaal und im Foyer des Strawinsky-Saals eine Maschinenausstellung und zahlreiche Messestände an. Im Rahmen eines umfangreichen Vortragsprogramms im Mozartsaal bekommen die Landwirte auch die Gelegenheit, die obligatorische Fortbildung in „Pflanzenschutz-Sachkunde“ zu absolvieren. Und natürlich gibt es jede Menge Gelegenheit zum persönlichen Austausch.

Sorgen für den musikalischen Höhepunkt an der Finanzsitzung: Ignaz (Markus Kuttruff) und Severin (Thomas Höfler). FOTO: ROGER MÜLLER

Narren rechnen mit den Finanzen ab

Den Fasnetsauftakt bestimmen bei der Narrenzunft Frohsinn schlagfertige Pointen und kreative Kostüme statt trockener Zahlen

VON ROGER MÜLLER

Donaueschingen Mit der legendären Finanzsitzung im Sennhof wurden die Narren auf der Baar schon einmal kräftig auf Betriebstemperatur gebracht. Wer beim Wort „Finanzsitzung“ an trockene Zahlen, Kassenberichte und ernste Gesichter denkt, war noch nie bei der Narrenzunft Frohsinn Donaueschingen. Hier wird zwar gesammelt, aber vor allem gelacht, geschlemmt und gefeiert. Narrenrat Thomas Gantert hatte wieder ein kurzweiliges wie närrisches Programm zusammengestellt. Für den kulinarischen Hochgenuss sorgten traditionell die Frauen der Narrenräte mit einem üppigen Büfett.

Zwar lebt die Finanzsitzung tatsächlich ein Stück weit von den Spenden der Mitglieder, Gäste, Unterstützer und lokalen Persönlichkeiten. Doch von einer nüchternen Sammlung kann keine Rede sein. Vielmehr geht es darum, den Frohsinn für seinen enormen Aufwand ein wenig zu unterstützen und dabei einen rundum gelungenen Abend zu erleben. Nach der musikalischen Einstimmung der Aufener Musik und Begrüßung durch „Zunfti“ Alexander Dannecker ging es dann auch ohne Umschweife los. Bevor das Büfett gestürmt werden durfte, sorgte Fastnachts-Urgestein Ulrike Schorpp mit ihrer schmissigen Rede für die perfekte Einstimmung. Wie so oft bekamen die Männer dabei ordentlich ihr Fett weg – pointiert, treffsicher und natürlich mit viel Humor.

Danach durfte endlich geschlemmt werden. Im Anschluss wurde es musikalisch: Erwin Vogt ließ mit seiner Freddy-Quinn-Parodie die Gäste schunkeln, mitsingen und in Erinnerungen schwelgen. Für Lachsalven sorgte anschließend Wolfgang Gut aus Allmendshofen als römischer Gladiator. Das Finale bestritten Ignaz (Markus Kuttruff) und Severin (Thomas Höfler), die mit Wortwitz, Gesang und Spielfreude zeigten, warum sie aus dem Donaueschinger Fastnachtsprogramm nicht wegzudenken sind. Unterstützt wurden sie dabei von drei Musikern der Pfohrener Musik.

Gekennzeichneter Download (ID=tAsWqgC_n6CE5OAnRenb4Kp1VH9sCqY0c97_ExUTZUo)